

steriums verunglückten im vergangenen Jahr 4 883 Fabrikarbeiter an ihrem Arbeitsplatz tödlich.

Mit japanischer Entwicklungshilfe soll jetzt ein Unfallverhütungsprogramm für die indonesische Industrie aufgebaut werden.

-vgl. ALM, Sept, 1984

MINISTERIUM GEHT GEGEN AUSLÄNDISCHE BESCHÄFTIGTE VOR

Das Arbeitsministerium hat im März 115 ausländischen Beschäftigten die Arbeitserlaubnis entzogen. Weitere 27 mußten das Land umgehend verlassen. Ihnen wurde vorgeworfen, nur im Besitz eines Business-Visas gewesen zu sein; für die Maßnahmen gegen die anderen 115 wurden jedoch keine Erklärungen abgegeben. Momentan gibt es ca. 16 000 ausländische Beschäftigte in Indonesien.

aus ALM, Vol.I.No.2, S.27

WELTBANK ERMUNBERT ZU SCHRITTEN GEGEN ARBEITSLOSIGKEIT

In ihrem Jahresbericht zu Indonesien stellt die Weltbank fest, daß die Arbeitslosigkeit auch bei deutlichen Zeichen wirtschaftlicher Erholung weiterhin ein ernstes Problem sein wird.

Die Weltbank warnt, daß auch die angestrebte fünfprozentige, jährliche Wachstumsrate nicht ausreicht, um die benötigten 9 Millionen Arbeitsplätze zu schaffen. Der Bericht hebt hervor, daß die amtliche Statistik für 1980 (das ist das letzte Jahr, von dem Zahlen veröffentlicht wurden) zwar nur eine Arbeitslosenrate von weniger als zwei Prozent zeigt, daß aber die Unterbeschäftigung dagegen auf dem Land bei 27% und in den großen Städten bei 17% liegt.

Die Weltbank schlägt Maßnahmen gegen dieses Beschäftigungsproblem vor, die vor allem in der Landwirtschaft Arbeitsplätze schaffen sollen, wie Diversifizierung und Intensivierung des Feldanbaus. Weiter sollen arbeitsintensive Industrien mit niedrigen Devisenkosten gefördert werden.

aus ALM Vol.I.No.2, S.27

12 ARBEITER WEGEN GRÜNDUNG EINER BASISORGANISATION GEFEUERT

Zwölf Beschäftigte der Firma PT LEADER QUALITY, einer Gummibandfabrik in Jakarta, wurden im März gekündigt, nachdem sie versucht hatten, eine Basisorganisation der Arbeiter zu gründen. Die 12 erhielten keine formalen Kündigungsschreiben, ihnen wurde nur eine Abfindung von vier Monatsgehältern angeboten.

Die Beschäftigten lehnten das Angebot ab und wendeten sich in dieser Sache an das Arbeitsministerium, das auch in diesem Fall zu schlichten versucht. Der Widerstand der Firma gegen die Organisation der Beschäftigten wurde seitens des Ministeriums als illegal bezeichnet.

aus ALM Vol.I.No.2, S.20

BEUNRUHIGUNG WEGEN INDONESIERIN- NEN IN SAUDI-ARABIEN

Schon früher wurden Berichte laut, die die schlechte Behandlung indonesischer Hausangestellter in Saudi-Arabien beklagten. Diese wurden aber im Mai von Außenminister Sudomo zurückgewiesen, der feststellte, daß die Regierung niemanden zur Arbeit im Ausland aufgefordert habe. Der Minister teilte mit, daß 1983 221 Beschwerden indonesischer Arbeitskräfte bei der Botschaft in Saudi-Arabien eingegangen seien. Unabhängig davon stellte Lukman Harun von der islamischen "Mohammadiyah"-Organisation fest, daß 80% der weiblichen Hausangestellten mißhandelt wurden. Diese Aussage stützt er auf Briefe, die die Betroffenen an ihre Familien schickten, sowie auf Interviews, die er selbst bei einem Besuch in Saudi Arabien gemacht hatte. Die nationale Frauenorganisation PERWANAS hat die Regierung bereits im Januar gedrängt, weibliche Hausangestellte nicht mehr als Arbeitskräfte ins Ausland ausreisen zu lassen.

Nach Aussage Sudomos sind in den letzten fünf Jahren 56000 Indonesier als Gastarbeiter nach Saudi-Arabien gegangen, darunter 5761 Frauen, die vornehmlich als Hausangestellte arbeiten.

vgl. ALM Vol.I.No.2, S.10

INDONESISCHER JOURNALIST BEKOMMT ÄRGER DER PAPUAS ZU SPÜREN

Ein indonesischer Journalist, der das Blackwater Camp in der Nähe von Vanimo besuchte, bekam einen Eindruck von dem tiefen Haß, den Flüchtlinge aus West-Papua für die Indonesier empfinden. Der Journalist, Susato Pudjomartono von der Zeitschrift "Tempo", beschreibt in dem Bericht über seinen Besuch, auf welche Feindseligkeiten er traf, sobald es sich herumgesprochen hatte, daß ein Indonesier im Camp sei:

"Schnell waren wir von einigen Dutzend Menschen umringt, von denen einige vor Wut zitterten. 'Wir wollen keine Indonesier hier', sagte einer. 'Indonesier sind kriminell. Schmeißt ihn raus!' Die Stimmung wurde immer

angespannter, als die Menge noch sprach. 'Schneidet ihm den Hals ab', sagte einer, und zwei andere stimmten ihm zu. 'Indonesier sind grausam. Sie haben 150 000 Einwohner von West-Irian in den letzten 20 Jahren ermordet.'"

aus: TAPOL No.64, Juli 1984

OST-TIMOR : KONGRESSABGEORDNETE SCHREIBEN AN AUSSENMINISTER SHULTZ

Eine Gruppe von nicht weniger als 123 Mitgliedern des amerikanischen Kongresses sowie des Repräsentantenhauses forderten Außenminister George Shultz in einem Brief auf, während seines Besuchs in Jakarta das Problem Ost-Timor auf die Tagesordnung zu setzen. Shultz, der sich in der ersten Julihälfte in Jakarta aufhielt, um mit den ASEAN-Außenministern zu konferieren, wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß "das Volk von Ost-Timor unter einem Militärregime leben muß, das unter Verletzung internationalen Rechts mit Gewalt eingesetzt wurde." Er solle bei seinen Gesprächen mit der indonesischen Regierung nachdrücklich auf die Notsituation der Bevölkerung von Ost-Timor hinweisen.

aus TAPOL No.64, Juli 1984

FRETILIN WIEDER EINE BEDROHUNG

Die amerikanische Zeitschrift Southeast Asia Chronicle schreibt in ihrer Juni-Ausgabe, die Befreiungsorganisation von Ost-Timor, die Fretilin, beginne sich von ihren Rückschlägen zu erholen. Nach den Worten des früheren Bischofs von Dili könne man heute Angehörige der Fretilin in allen Ämtern, sogar auf höchster Ebene, finden... bis hin zu den indonesischen Streitkräften. "Wenn die Indonesier die Fretilin auslöschen wollen, müssen sie das ganze Volk vernichten. Davon bin ich überzeugt."

aus: SEAC No.94, Juni 1984

BUCHBESPRECHUNG

J. BERNINGHAUSEN/ B. KERSTAN, DIE TÖCHTER KARTINIS - BERICHTE UND REPORTAGEN AUS DEM LEBEN INDONESISCHER FRAUEN, BERLIN 1984

Dieses erstmals in deutscher Sprache erschienene Buch zur Lage indonesischer Frauen ist ein gelungener Versuch, Hintergrundinformationen zur Geschichte und Kultur des Landes wie zur indonesischen Frauenbewegung mit lebhaften Reiseeindrücken zu verbinden. Aufgrund der Vielfalt angesprochener Themen eignet sich das Buch

nicht nur als Einstieg einer speziell an Frauenthemen interessierten Leserschaft, sondern auch für alle diejenigen, die einen ersten Eindruck von der Lebensweise und der Geschichte Indonesiens erhalten wollen.

Nach einer kurzen Einführung in die politischen und soziokulturellen Besonderheiten Indonesiens gehen die Verfasserinnen ausführlich auf die Rolle des Islams und der javanischen Moral als wesensbestimmende Merkmale für die Stellung von Frauen, ein. "Es dürfte den meisten kaum bekannt sein, daß auch in Indonesien Mädchen ihrer Klitoris beraubt und damit weitgehend um ihre sexuelle Lustfähigkeit gebracht werden." (47) Auch in westlichen Ländern lebe allerdings der Brauch der Klitorisbeschneidung "in Form einer psychologischen Klitorisverstümmelung weiter" (191).

Die Lehre des Koran werde in Indonesien in kaum einem Punkt so ernst genommen, wie in seinen Anweisungen über den Umgang mit Frauen; so existierten nach wie vor Polygamie, das Züchtigungsrecht und das Prinzip der Erbteilung zuungunsten von Frauen. Das seit 1974 gültige neue Heiratsrecht, von der Frauenbewegung seit mehr als 20 Jahren gefordert, vereinheitliche zwar die Rechtsnormen aber biete dem Mann nach wie vor einen rechtlichen Vorteil.

Der persönliche Bericht einer indonesischen Hausgehilfin und der Besuch in einer Ehe- und Familienberatungsstelle in Jakarta geben einen Einblick in die realen Probleme indonesischer Familien.

Kartini, eine Tochter aus adligem Hause, war zu Ende des 19. Jh. Symbolfigur des "Frauenkampfes". Die Geschichte der indonesischen Frauenbewegung weist Parallelen zur Geschichte der westdeutschen Frauenbewegung auf; die Mädchenbildung stand im Vordergrund zu Anfang beider Bewegungen. Aufgrund ständiger Protests wurde 1941 den Frauen das Wahlrecht zugestanden. 1928 ordnete sich der erste Frauenkongreß Indonesiens in den Kampf um nationale Unabhängigkeit ein. Frauenspezifische Forderungen, wie die Schaffung eines neuen Eherechts, wurden dann nach der Unabhängigkeitserklärung 1949 von dem großen Dachverband indonesischer Frauen KOWANI, aufgestellt. Der Verband umfaßte eine Vielzahl von Organisationen unterschiedlicher politischer und religiöser Richtungen, daneben existierten Ehefrauenorganisationen mit karitativen Zielsetzungen.

"Nachdem Suharto 1965 an die Macht gekommen war, fand die Vielfalt der verschiedenen Frauenorganisationen ein jähes Ende. Feministi-

sche und linksgerichtete Organisationen, wie die Gerwani, wurden verboten. (...) Suharto legte auf dem Frauenkongreß am 30. Mai 1966... die neue Rolle der Frauenbewegung fest, indem er klarstellte, daß es die Rolle der "revolutionären Frau" sei, zu dienen als Ehefrau, als Mutter, im Haushalt und als Mutter der Nation." (149) Das Dilemma der heutigen Frauenbewegung kennzeichnet Julia, eine freie Journalistin, die lange im Ausland gelebt hat, wie folgt. "Ich bin, glaube ich, die einzige Frau in Indonesien, die so denkt. Zwar habe ich mehrere Freundinnen, die einen ähnlich radikalen Frauenstandpunkt haben, sie sind aber alle wesentlich älter als ich. Doch das sind Ausnahmen. In meinem Alter kenne ich keine, mit der ich mich über solche Fragen austauschen könnte." (134)

Susanne Wycisk

"BUMI MANUSIA" AUF DEUTSCH ER-SCHIENEN

Bei der "Express Edition" in Berlin ist nun erstmalig "Garten der Menschheit" von Pramoedya Ananta Toer, einem der größten indonesischen Dichter, erschienen.

Der Name des indonesischen Schriftstellers ging vor fast drei Jahren das erste Mal durch die deutsche Presse. Alle seine Bücher waren in Indonesien verboten worden; 10 000 Exemplare von "Bumi Manusia" hatte die Regierung verbrennen lassen, und sein Verleger war verhaftet worden. Am Rande der Frankfurter Buchmesse 1981 protestierten die deutschen Verleger gegen diese Barbarei.

"Garten der Menschheit" spielt in einer Periode, die in der indonesischen Literatur bis dahin noch nie behandelt worden war. Die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in "Niederländisch-Ostindien", in der die ersten Anfänge eines indonesischen Nationalismus liegen. Schauplatz des Romans ist Surabaya, ostjavanische Hafenstadt und Haupteinfallstor für westliche Technologie und Wissenschaft in das halbfeudale Java jener Zeit.

"Garten der Menschheit" ist der erste große Roman aus der Region Südostasien, der in westliche Sprachen übersetzt wird.

LITERATURHINWEISE

o.V., Indonesia - A Clash of Ideologies, in Asiaweek, 28.9.1984, S.6-8

Indonesian Documentation and Information Center (INDOC), Indonesian Workers and their Right to Organise, Leiden/Niederlande 1981, 148 S.

Michael Morfit, Strengthening the Capacities of Local Government in Indonesia: Issues, Strategies and Experiences, in Contemporary Southeast Asia, Vol.6 No.1, 1984, S.50-69

Werner Röhl/Albert Leemann, Entwicklungsprobleme in Indonesien, das Beispiel Lombok, in Asien, Nr.12, Juli 1984, S.72-78

Benjamin White, "Agricultural Involution" and its Critics: Twenty Years After, in Bulletin of Concerned Asian Scholars, Vol.15, No.2, 1983, S.18-31

Rodolphe de Koninck, Getting Them to Work Profitably: How the Small Peasants Help the Large Ones, the State and Capital, in Bulletin of Concerned Asian Scholars, Vol.15, No.2, April-Juni 1983, S.32-41

Celia E. Mather, Industrialization in the Tangerang Regency of West Java: Women Workers and the Islamic Patriarchy, in Bulletin of Concerned Asian Scholars, Vol.15, Nr.2, April - Juni 1983, S.2-17

East Timor Unfinished Business, in Southeast Asia Chronicle, No.94, Juni 1984, 26 S.

Richard W. Franke, East Timor: The Responsibility of the United States, in Bulletin of Concerned Asian Scholars, Vol.15, No.2, Apr.-Juni 1983, S.42-58

Torben Retboll, East Timor and Indonesia, in Bulletin of Concerned Asian Scholars, Vol.15, No.2, Apr.-Juni 1983, S.59-61

New Societies Law threatens future of many NGOs, in Tapol Bulletin, No.64, Juli 1984, 2 S.

In Südostasien Aktuell, Ausgabe Juli 1984 (Hrsg.: Institut für Asienkunde, Hamburg) erschienen folgende Artikel (S.285-88):

INDONESIEN

- (63) Keine PBC-Institution
- (64) Neue Spannungen Indonesien-Australien
- (65) Fünfjahresplan für Kambodscha-Problem
- (66) Badminton-Diplomatie?
- (67) IGGI-Treffen
- (68) Telekommunikation-Kooperation mit Frankreich
- (69) Neue Steuereinführung verschoben
- (70) Hohe Investitionen für industrielles Wachstum
- (71) Auslandsinvestitionen
- (72) Gleichbehandlung bei öffentlichen Aufträgen
- (73) Starker Exportanstieg in Repelita IV?
- (74) Öl- und Gas-Einnahmen
- (75) Neuer Pertamina-Chef
- (76) Geplante Sozialversicherung
- (77) Studentische Moral